

Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle der BAG Brunnenstraße 128 13355 Berlin

Pressemitteilung der BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Nürnberg, den 15.12.2011

Berliner Erklärung: Auf halbem Weg stehen geblieben

Zur heute vorgestellten „Berliner Erklärung“, einer überparteilichen und gesellschaftlichen Initiative für mehr Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft, erklärt die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG):

Eine fraktionsübergreifende Initiative für eine gesetzliche Quote in Aufsichtsräten war überfällig, denn es hat sich bestätigt: Freiwillige Selbstregulierungen sind nichts als weiße Salbe. Bundesfrauenministerin Kristina Schröder kann den breiten politischen und gesellschaftlichen Konsens für eine gesetzliche Quote nun nicht länger ignorieren.

Die UnterzeichnerInnen der Berliner Erklärung haben sich für eine Quote von nur 30 Prozent in Aufsichtsräten ausgesprochen. Diese Forderung ist nur halbherzig, wenig nachvollziehbar und kann nur ein erster Schritt sein. Ziel ist die Parität. Ziel ist eine gesetzliche Quote auch für die Vorstände.

Positiv werten die Bundessprecherinnen der kommunalen Frauenbüros, dass flankierende Maßnahmen ergriffen und Sanktionen für erforderlich gehalten werden, falls die Quote nicht erreicht wird. Bedauerlich ist allerdings, dass mögliche Sanktionen nicht genannt werden.

Ein namentliches Bekenntnis zur Quote reicht nicht aus. Jetzt müssen den Worten auch Taten folgen. Jetzt dürfen sich die unterzeichnenden Abgeordneten einer parlamentarischen Initiative nicht länger aus Fraktionsdisziplin verweigern.

Sprecherinnengremium

- Roswitha Bocklage**
Stadt Wuppertal
Leiterin der Gleichstellungsstelle
für Frau und Mann
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Tel. 0202 – 563 53 70
Fax 0202 – 563 84 91
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de
- Dörthe Domzig**
Stadt Heidelberg
Leiterin des Amtes für Chancengleichheit
Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg
Tel. 06221 – 581 55 00
Fax 06221 – 584 91 60
chancengleichheit@heidelberg.de
- Heidrun Dräger**
Landkreis Ludwigslust
Beauftragte für Gleichstellung
und Migration
Garnisonsstraße 1
19288 Ludwigslust
Tel. 03874 – 624 19 61
Fax 03874 – 624 39 19 61
h.draeger@ludwigslust.de
- Ida Hiller**
Stadt Nürnberg
Frauenbeauftragte
Fünferplatz 1
90403 Nürnberg
Tel. 0911 – 231 41 84
Fax 0911 – 231 50 95
ida.hiller@stadt.nuernberg.de
- Dr. Hiltrud Höreth**
Stadt Aschaffenburg
Leiterin der Gleichstellungsstelle
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 – 330 14 18
Fax 06021 – 33 07 20
hiltrud.hoereth@aschaffenburg.de
- Carmen Munoz-Berz**
Stadt Waldbröl
Gleichstellungsbeauftragte
Theodor-Storm-Straße 6
51545 Waldbröl
Tel. 02291 – 90 81 15
Fax 02291 – 90 81 55
carmen.munoz-berz@waldbroel.de
- Margareta Seibert**
Stadt Hessisch Oldendorf
Gleichstellungsbeauftragte
Marktplatz 13
31840 Hessisch Oldendorf
Tel. 05152 – 78 21 70
Fax 05152 – 78 23 02
mseibert@stadt-hessisch-oldendorf.de

Deutschland hat erhebliche Defizite in Sachen Gleichstellung von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Es ist höchste Zeit für eine Quote mindestens für Aufsichtsratsgremien und Vorstände börsennotierter Unternehmen. Diese Forderung wurde bereits im Mai 2010 auf der 20. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen und Gleichstellungsbeauftragten in Wuppertal (in Anlehnung an die sog. Nürnberger Resolution) beschlossen.

Ida Hiller und Roswitha Bocklage
für die Sprecherinnen der BAG
kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen